

Tourenbericht Gänsbrunnen - Montpelon

Bahnhof Gänsbrunnen – Bunker linke Talseite – Sonnenwägli/
Martinswägli – Montpelon – Binzstrasse – Lions Feuerstelle –
Brunnersberg – unterer Hasliweg – Militäranlage – Bahnhof.



Datum	Donnerstag, 5. Mai 2022
Treffpunkt	08.30 Uhr Moos Balsthal oder 09.00 Uhr Bahnhof Gänsbrunnen
Wanderer	6
DoWa's	Walter Schmid, Margrit Meier, Brigitte Hasler, Reinhard Hasler, Kari Christen, Kurt Mägli
Tourenleitung	WSW - Walter Schmid Welschenrohr
Motto/Wetter	„alles Wasser oder was“ und trotzdem erlebenswert
Leistung alles ca.	7.5 Km, auf/ab, 360 HM, Wanderzeit 2.10 h, 10'000 Schritte.
Verpflegung	aus dem Rucksack



Wasser in allen Formen ist Motto und Begleitung unseres heutigen DoWa-Spazierganges, natürlich immer fließend und flüssig.

Bei noch trockener Witterung beraten wir uns zusammen mit dem Tourenleiter darüber, was heute abgeht. Die vorgesehene Tour, La Combe Pré Girard, wird bei diesen Verhältnissen als zu kritisch eingestuft und die Alternative Montpelon+ favorisiert. Kurz nach 9 geht's auf die ersten 150 Meter. Stop an der Kantonsgrenze BE-SO welche mit einem neuen Marchstein auf der anderen Strassenseite gekennzeichnet ist. Auch auf unserer Seite sind 2 Wappen mit Berner Bär und den Solothurner Farben auf den Fels, hinter dem Bahntrasse und dem Bach La Rauss, gemalt. Genau an der Stelle wo die Gänselochquelle entspringt.

WSW, unser Lehrer a.D. und Journalist erzählt uns aus seinem reichen Fundus: *Der Name Gänsbrunnen bezeichnete ursprünglich nicht den Ort, sondern den Quellbach, der sich an der Grenze zum Fürstbistum Basel aus einer Felsspalte in die Rauss ergoss. Aus dieser Felsspalte seien in altersgrauer Vorzeit drei schneeweisse Gänse aus einem neuenburgischen Tale hervorgeschwommen, so die Sage. Das Wasser aus der Gänselochquelle nutzt heute die Gemeinde Lommiswil. Das Wasser wird mit einer Leitung durch den Weissensteintunnel nach Oberdorf geleitet. Die drei Gänse auf grünem Grund zieren das Gänsbrunner Wappen.*

Anschliessend geht's steil Bergan bis hoch zum Bunker aus dem 2ten W-Krieg. Und wieder eine Stufe höher verlässt der TL den Wanderweg um auf einem Wildpfad zum Eingang einer uns allen unbekanntem Stollenanlage zu gelangen. Im Licht unserer Händys geht es Labyrinthartig um 100 Ecken und Kanten bis am SW-Ende eines Tunnels wieder das Tageslicht reinleuchtet. Diese Anlage diente der Bunkermannschaft als Unterkunft und Lager. Weiter auf dem Martinswägli bis zur Abzweigung Montpelon. Walter hat uns angemeldet und schon bald steht ein fein duftender Kaffee vor uns. Und da Walter die doppelte Anzahl Teilnehmer angemeldet hat trinken wir halt 2 Kaffees und genehmigen uns dazu zwei Stück frischgebackenen, noch warmen Zopf, mmmhhh. Gerne hätten wir noch länger gemütlich geplaudert und uns verwöhnen

lassen, doch die Uhr nimmt's nicht so gemütlich wie wir. Zwischenzeitlich hat Petrus seine Brause etwas geöffnet und ein feiner Landregen begleitet uns. Beim Anblick der Bubble-Suite hinter dem Hof Montpelon macht uns Männern eine Teilnehmerin etwas Hoffnung. Wenn Sie einen geeigneten Partner finden könnte würde sie eine Nacht unter dem Sternenhimmel mit ihm verbringen. Manne i d'Hose!



Weiter auf dem südlichen Grat des Montpelon und auf verschlungenem Pfad hinunter auf die Binzbergstrasse. Kurze Schlaufe und hoch zum Rastplatz vom Lions Club unterhalb vom Subigerberg. Doch Rasten will niemand und nach einigen Reinigungsarbeiten (Ablassen von Regenwasser aus der Feuerschale) geht's weiter zum Brunnersberg. Vorbei an der Lichtung, wo vor 1988 ein Bauernhof stand, geht's im Tannen- und Lärchenwald (in Reih und Glied gepflanzt) Richtung Osten. Rechts weg auf den Hasliweg (Haslers fühlen sich geehrt) bis zum Aserplatz der Jäger. Der Holzunterstand bietet jedoch zu wenig Schärme und wir hoffen auf ein trockenes Plätzchen bei der Militäranlage. Doch für ein Vordach reichte das Budget des EMD seinerzeit nicht.

Nachdem uns Walter die interessante Geschichte der Wasserversorgung Gänsbrunnen-Welschenrohr (während seiner Amtszeit als Gemeindeammann aktuell) erläutert hat, versuchen einige, in die enge und wild-urtümliche Rüschiachschlucht vorzudringen um den Zusammenfluss der beiden Chessibäche und einer weiteren Quelle zu erreichen. Doch viel Wasser, Totholz und Geröll hindern uns daran. Schlussendlich finden wir ein trockenes Plätzchen unter dem Vordach beim Reservoir der Wasserversorgung Gänsbrunnen für unsere Mittagsrast. Das Wasser für die Speisung des Reservoirs entspringt einer Quelle im inneren der nahen Militärkaverne. Margrit mit ihrer Entdecker-Nase hat einen kleinen Pfad entdeckt, welcher abwärts Richtung Gänsbrunnen führt. Und Ihr zu Liebe folgen wir natürlich um dann auf der Höhe des Schützenhauses wieder auf die Militärstrasse zu gelangen. Gegen halb 2 sind wir wieder am Ausgangspunkt und dürfen dem Tourenleiter unseren Dank aussprechen. Viel neues durften wir sehen und erleben, viel Interessantes hören und bestaunen, ein erfolgreicher Tag dank Walter.

Und die vorgesehene Tour änet dr Sprochgränze mache mir bi trochnigem Wätter, versproche.

Kari

Wässriges Fazit von heute:

- Niederschlag von 11.00 bis 13.30 = 3.6 Liter / m². (Wetterstation Welschenrohr). Ist relativ wenig!
- In Teilen Spaniens hat es heute bis 30 Liter / Stunde und m² gegeben -> Tagesschau.
- Wir haben 2 grosse und wichtige Quellen von aussen gesehen und ihre Geschichte erklärt bekommen.
- An mehreren kleineren Wasseraustritten sind wir achtlos vorüber gegangen.
- Wir haben mindestens 7 Bäche / Bächlein gesehen oder gequert.

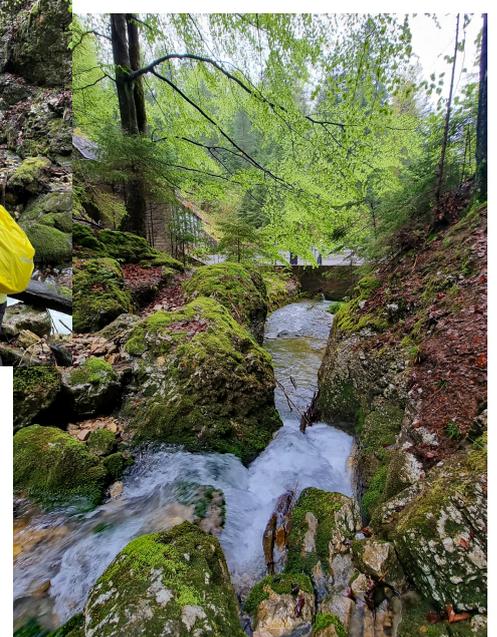
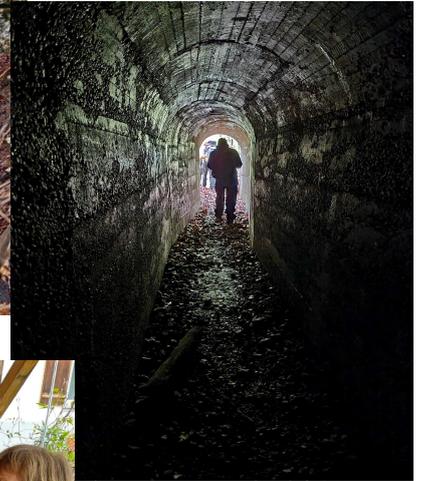
Nächste DoWa's:

19. Mai mit Hedi auf die Höhen der 2.ten Jurakette

02. Juni führt uns Max auf den Chabisberg

Weitere Termine offen, bitte meldet euch.

fotos von mamei, kurt und reinhard



Tourenberichte und Einladungen sind (fast) immer zu finden auf der Webseite der Sektion
www.sac-oberaargau.ch/sektion/ortsgruppe-balsthal/DoWa.php